

\* List-Club.

[Verein zur Rettung wissenschaftl. Existenzen.]

Der Central-Verein für Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen (List-Club) verfolgt seit einigen Monaten das Ziel, in allen Orten Deutschlands Lokal-Vereine zu gründen. So hat sich auch in dieser Stadt ein Orts-Verein gebildet, welcher am nächsten Montag im Restaurant „Prinz Carl“ am Bahnhof seine 2. Sitzung abhält.

Die Nothwendigkeit der Vermehrung unserer deutschen Nahrungsquellen leitet der List-Club ab aus der statistisch bezeugten Thatsache, daß alljährlich ungefähr 5 bis 600 000 Menschen in Deutschland mehr geboren werden als sterben. Es erscheint also jährlich mehr als eine halbe Million Kostgänger in Deutschland, ohne daß sie eine neue Provung zur Erzeugung neuer Nahrungsquellen oder die nötigen Milliarden bares Geld zur Befreiung ihrer Bedürfnisse mitbringen. Doch steht die Nothwendigkeit vermehrter Nahrungsquellen nicht bloß aus diesen ungeheuren Geburtsüberschüssen, sie steht auch aus den nicht minder lösslichen Thatsachen einer fortwährenden Verminderung der Sterblichkeitsziffer als Folge besserer Gesundheitspflege, sowie einer fortwährenden Verminderung der Starbarbeit als Folge der wahrhaft mächtigen Fortschritte des Maschinenwesens. Eine Vermehrung der Beschäftigungsgelegenheiten ist aber auch für die „Kopfarbeiter“ nötig, weil unter in großartiger Ausdehnung begriffenes Schulwesen eine Ueberzahl von „Studierten“ züchtet, die schon heute keine Verorgung finden, nach 10 und 20 Jahren aber das unglückliche Proletariat der Welt bilden werden, wenn man nicht schon jetzt auf Vermehrung der Beschäftigungsgelegenheiten für sie Bedacht nimmt.

Das betrifft die Vermehrung der Nahrungsquellen. Damit hängt untrennbar ihre Sicherung, welche in vielen Fällen allein schon auf Vermehrung hinausläuft, wie z. B. bei der Sicherung des deutschen Marktes durch Abwehrung ausländischer Waaren-Einfuhr. Aber auch auf anderen Gebieten müssen die geschäftlichen und wirtschaftlichen Existenzen besser vor dem Untergange beschützt werden, als dies heute der Fall ist.

Für beide Ziele, sowohl für die Vermehrung als Sicherung der Nahrungsquellen wird der List-Club die nachfolgenden praktischen Wege anbahnen:

1. Die Bedürfnisse Deutschlands an Nahrungs- und Genußmitteln, an industriellen, handwerksmäßigen und künstlerischen Erzeugnissen müssen der Arbeit unserer eigenen Landesbewohner geschäftlich, soweit es sich nicht um Erzeugnisse handelt, die Deutschland nicht herzubringen kann. Eine Nation ist eine Familie und hat, wenn sie im Kampf ums Dasein nicht untergehen will, einen nationalen Familieninstinkt als eine der wichtigsten Bedingungen ihrer Existenz zu pflegen und zu befähigen.
2. Der Export bietet für die Nachtheile des Imports keinen Ersatz, einmal, weil er von der Willkür des Auslandes abhängt, und dann, weil er häufig nur durch niedrige Arbeitslöhne, also durch Fortdauer des Volkselends, forciert werden kann. Deshalb und weil nach den Erfahrungen aller Exportländer nur nach eigenen Colonien hin die Ausfuhr sicher und steigend ist, muß die deutsche Waaren-Ausfuhr ihr Ziel in der Gewinnung eigener deutscher Colonien suchen. Die Erlangung dieser dürfen die gegenwärtigen Exportbestrebungen als Mittel zur Vermehrung der Beschäftigungsgelegenheiten in keiner Weise unterdrückt und vernachlässigt werden.
3. Als ein großes Mittel zur Vermehrung und Sicherung deutscher Nahrungsquellen ist die Anlegung tropischer Plantagen anzusehen, weil dieselben im Stande sind, Deutschland unter jährlicher Erspargung von einer Milliarde Mark unabhängig zu machen von den ausländischen Bezug von Colonialwaaren, Roh- und Brotstoffen.
4. Ebenfalls ist die national organisierte Auswanderung im Stande, den Ueberflus der deutschen Bevölkerung neue Siedelstätten zu vermitteln, ohne daß sie jetzt diese lothbaren Menschen- und Kapitalströme der deutschen Nationalität, Sprache und Sitte sowie der deutschen Volkswirtschaft verloren gehen.
5. Neben der auswärtigen Colonisation ist die innere Colonisation, nämlich die Verwandlung von ca. 400 Quadratkilometern deutschen Moor- und sonstigen Unlandes in ertragsreichen Boden und dadurch die Gewinnung zahlreicher neuer Heimstätten und Beschäftigungsgelegenheiten anzustreben.
6. Um auf dem Gebiete des Creditwesens sowohl den kaufmännischen wie den Bankcredit seiner eigentlichen sozialen Bestimmung als Hebel neuer Vermögensbildungen und bürgerlicher Existenzen unter Ausschluß der jetzigen Gefahren und Mißerfolge entgegenzuführen, ist die Creditvericherung als neuer und wichtiger Zweig der Versicherung anzusehen. Durch diese Maßregel sind für Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen Schätze von unermeßlicher Größe zu heben, so daß von ihrer Vermittlung an wahrscheinlich eine neue glücklichere Aera der Volkswirtschaft beginnen wird.
7. Als ein Wirkungsbereich von sofort handgreiflich praktischen Nutzen bietet sich den lokalen Mitgliedschaften des List-Club die außergerichtliche Verhängung von Concurssen, Substitutionen und Exclusionen dar. Wie es jetzt schon Friedens- und Schiedsgerichte zur Verhängung geringfügiger proceßualischer Streitigkeiten giebt, so können sich die lokalen Mitgliedschaften des List-Club zu sozialen Friedensgerichten beauftragt außergerichtlicher Verhängung solcher, häufig leicht vermeinerlicher Concurssen, Substitutionen und Exclusionen entwickeln, welche in ihrer jetzigen Form

jährlich Tausende von verstorbenen Geschäfts- und Wirtschaftsexistenzen und jährliche Millionen von Werthen verlieren. Wesentliches trägt der zehnte Theil von Mühe und Kraft, welcher zur Gründung neuer selbstständiger Existenzen erforderlich ist, aus, um bei eintretenden Verlegenheiten eine bereits selbstständige Existenz vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Eine bürgerliche Gesellschaft, welche diese Rettung unterläßt, macht sich durch ihren Eifer für Lösung der sozialen Frage lächerlich; sie fällt in das Faß der Danaiden.

8. Außer dieser sozialen Mission können die lokalen Mitgliedschaften des List-Club volkswirtschaftliche Bildungs-Vereine und soziale Untersuchungs-Commissionen für alle Fragen werden, welche sich auf die Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen beziehen. Hätten wir seit 10 Jahren solche Stätten der vollständigsten Erörterung und Prüfung gehabt, so würde der Wirtschaftskrad nicht von solcher Beschleunigung und Dauer gewesen sein, wie die Volkserweckung geworden wäre, sich in erster Linie mit diesem großen Unglück der Bevölkerung zu befassen. Doch auch jetzt besteht trotz der industriellen Wiederbelebung noch dieselbe Nothwendigkeit, weil die moderne Volkswirtschaft schon durch den Uebergang zum Maschinenbetrieb im Zustande des dynamischen Krachs ist, der für die ganze Gesellschaft jeden Augenblick tödlich werden kann, wie er für zahllose Einzel-Existenzen bereits tagtäglich tödlich wird. Erst durch Erhebung der Nahrungs- und Beschäftigungsfrage zu einer der Hauptfragen der Zeit und in Folge dessen zum Hauptstoff der bürgerlichen Vereins-Erörterung und Vereinthätigkeit kann dieser Gefahr gesteuert werden. Damit namentlich die von einem fähigen, vaterlandsliehen Kosmopolitismus erfüllten, ja nicht selten durch ihr geschäftlichen und ruinirten Geschäfts-Leute einen persönlichen Gesinnung von dem praktischen Nutzen eines nationalen Familieninstincts bekommen, können die lokalen Mitgliedschaften ein Bureau für Stellenvermittlung, sowie für Bezugsquellen deutscher Fabrikate zur Verdrängung ausländischer derselben Gattung sein.

Diesem großen, vaterländischen Zwecke zu dienen, ist das Vorhaben des unter dem Namen „List-Club“ ins Leben gerufenen Centralvereins für Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen.

Verale.

Halle, 20. Januar.

\* [Berichtigung]. Wie wir aus einer uns zugegangenen amtlichen Mitteilung entnehmen, beruht die in der gestrigen Nummer unseres Blattes gebrachte Notiz, daß gelegentlich der bevorstehenden Feier der silbernen Hochzeit der Kronprinzenlichen Herrschaften ein Empfang von Deputationen nicht stattfinden werde, insofern aus Versehen, als Ihre Kaiserlichen und Königlich-hohereitlichen mit Rücksicht auf die große Zahl der anderweit angemeldeten Delegations-Deputationen lediglich den Empfang von Special-Deputationen einzelner Städte sich haben versagen müssen. Die deshalbege Veranlassung des Hofmarschall-Amtes ist dem Herrn Ersten Bürgermeister in Verantwortung einer an daselbst gerichteten behaglichen Anfrage zugegangen.

\* [Aufhebung von Gerichtstagen.] In Folge Verfügung des Herrn Justizministers vom 31. Dezember v. J. werden vom 1. April cr. in dem benachbarten Kamberger Gerichtstage seitens des hiesigen Amtsgerichts nicht mehr abgehalten werden.

Bermittles.

— Stolp, 18. Januar. Jenes Ereignis, welches Ende v. J. so großes Aufsehen erregte, der Verlust eines nach Berlin bestimmten Postbriefbretels, fand gestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts seine Verurteilung. In dem Briefbeutel hatte sich ein Staatsbrief an den Legationsrath Herbert v. Bismard befunden und nicht, wie bisher angenommen wurde, ein Brief an den Reichskanzler. Dieser Brief wurde am 30. November von einem Knaben gefunden und war noch unverseht. Der Verdacht, den Beutel gefunden, aber unterzulegen zu haben, lenkte sich auf den Nachtwächter Harber in Schlane. Derselbe hatte den Beutel, in welchem der Postbrief befunden worden, in jener Nacht abtransportirt und in einer Entfernung von 13 Schritt von der Post gefunden. Harber, welcher die Unterschlagung leugnete, wurde zur Haft gebracht und hatte mehrere Verhöre zu bestehen, wobei er sich in auffallende Widersprüche verwickelte. In der gestrigen Verhandlung, in welcher die Schuld des Angeklagten nur aus Indizienbeweisen gefolgt werden konnte, wurde derselbe wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. Als Motiv zur That wurde angenommen, daß Harber durch die auf dem Beutel befindliche Aufschrift: „Geldpostbriefbeutel Berlin-Schlane“ auf die Vermuthung gekommen, es befände sich Geld in dem Beutel, welches er sich habe aneignen wollen. Als er sich nachher getäußt gesehen, habe er sich des Verbrechens entledigt.

— In der Affaire v. Schleinitz theilt das „N. Z.“ nunmehr mit, daß die telegraphische Acquisition der Berliner Militärbehörde bezüglich der Besinnahme des durchgegangenen Hochkaplans am Mittwoch Abend in London eingetroffen ist. Auf die von seinem dortigen Korrespondenten bei der Militärbehörde gefestete Nachmittags 5 Uhr eingezogene Erlaubnigung wurde ihm der Befehl, daß die Verhaftung noch nicht bemerkslicht sei, in dem Hotel, in welchem Freiherr v. Schleinitz logirt, erhielt der un. Korrespondent auf seine in vorgerückter Abendstunde gehaltene Nachfrage eine aus-

weichende Antwort. Es erscheint nicht unmöglich, daß der Flüchtling die ihm durch die diesseitige Verzögerung gebotene Gelegenheit benutzte und sich anderweit in Sicherheit gebracht hat. Schleinitz wohnte unter seinem Namen zehn Tage lang in Reuters Hotel. Als die deutschen Zeitungen mit Details über Schleinitz in London eintrafen, wurden der Londoner Polizei confidential Schleinitzens Aufenthalt und Wohnort in London mitgetheilt, allein die Polizei erklärte, keinen Auftrag aus Deutschland bezüglich des Schleinitz zu haben, doch wollte sie sich deswegen erlauben. An demselben Abend, am 12. d., reiste jedoch Schleinitz unbehindert nach Paris.

— [Im Interims-Theater zu Schwerin] fand am 15. d. M. eine Trauerfeier für den verstorbenen Intendanten Herrn v. Wolzogen statt. Als Nachfolger des Verstorbenen wird Oberstleutnant und Kammerherr v. Strang genannt.

— [Eine schreckliche Tragödie] wird aus Italien gemeldet: In Neapel beschloß ein gewisser Gaetano Criscolo, seine Verlobte unter Einwilligung der beiderseitigen Familien zu ehelichen. Die Braut erwarnte ihn bereits in vollem Hochzeitsstaat, als man seinen . . . Leichnam hineintraug. Ein junger Kaufmann, den er kürzlich seiner Schwefter wegen beleidigt, hatte ihn auf dem Wege zum Hochzeitsaufzug niedergestochen. Der Mörder ist verhaftet.

Amsterdam, 19. Januar. Bezüglich der bereits gemeldeten Explosion der Pulverfabrik bei Muiden wird weiter berichtet, daß zur Zeit der Explosion die Mehrzahl der Arbeiter in der Fabrik nicht anwesend war; es scheint demnach, daß nur 12 Personen getödtet und 2 verwundet wurden. Das Schloß Muiden hat nur wenig gelitten, dagegen sind die Zerstörungen der Stadt Muiden deartig, daß die meisten Einwohner ihre Häuser verlassen haben.

Reperoire der Leipziger Theater.

Neues Theater: Sonntag den 21. Januar: „Die Maccocher.“ Montag den 22. Januar: „Das gelbene Kreuz.“ Dienstag den 23. Januar: „Das Nachtlager von Granada.“ — Altes Theater: Sonntag den 21. Januar Nachm.: „Midenbrödel.“ Abends: „Das demoische Haupt.“ Montag den 22. Januar: „Aryis-Pyris.“ Dienstag den 23. Januar: „Die Kanan.“

An unsere Mitbürger!

Schon seit Jahren ist auch in unserer Stadt das Bedürfnis nach größerer Sonntagsruhe in den weitesten Kreisen lebhaft empfunden worden. Die Bemühungen, eine solche herbeizuführen, konnten aber nur dann von Erfolg sein, wenn eine dahingehende Verordnung für die ganze Provinz erlassen wurde. Zu unserer Freude ist durch eine Verordnung des Herrn Oberpräsidenten die Erfüllung dieser Wünsche wesentlich gefördert worden, und es liegt zu hoffen, daß, wenn die Unbequemlichkeiten der Uebergangszeit überwunden sind, sowohl die Geschäftswelt als auch das Publikum den Segen der neuen Ordnung erleben werden. Um aber die Wohlthat einer größeren Sonntagsruhe Allen zuteil werden zu lassen, welche sich schon längst danach gesehnt haben, namentlich auch Allen, welche sich in abhängigen Stellungen befinden, ist es nothwendig, daß nicht nur die Geschäftstreibenden, sondern alle Bürger sich bemühen, am Sonntag den geschäftlichen Verkehr auch bei den Einläufen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wir richten daher an unsere Mitbürger die dringende Bitte, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Bedürfnisse des Haushaltes thunlichst schon am Sonnabend beschafft werden. Bei aufrichtigem guten Willen unserer Mitbürger dürfen wir uns einen segensreichen Erfolg dieser Verordnung für unsere Stadt und unsere Provinz gewisslich versprechen. Das Comité zur Beförderung der Sonntagsruhe.

Im Auftrag

Golla. Förster. Wähler.

Die verehrlichen Redaktionen unserer Provinzialblätter werden ersucht, diesen Aufruf gütigst zu veröffentlichen. Wir würden uns freuen, wenn die Freunde der Sonntagsruhe auch an anderen Orten ähnliche Witten an ihre Mitbürger richteten.

Keneise Mittheilungen.

Berlin, 20. Januar.

— Die Kamevalfslichkeiten am königlichen Hofe werden dem alten Personalien gemäß gestern Abend mit einer Cour vor dem Kaiser und der Kaiserin eröffnet, der sich sodann ein Konzert im Weißen Saale anschloß.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm beehrte gestern Mittag den Reichskanzler mit einem längeren Besuche.

— Der Zustand des Staatssekretärs v. Bötticher ist den Umständen nach befriedigend und giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Der Zustand ist indessen ein noch in hohem Grade labender und ist es wahrscheinlich, daß Herr v. Bötticher zur Vollendung seiner Genehung ein südlisches Klima aufsuchen wird.

— Nach der „Schles. Ztg.“ soll dem Regierungspräsidenten von Pagenmeister in Düsseldorf das durch den Tod des Herrn v. Kappeler erledigte Oberpräsidium in Weisfalen übertragen sein.

— Der frühere Director im auswärtigen Amte, Herr Jordan, hat entgegen der früher allgemein verbreiteten Annahme, den Posten eines Generalkonsuls in London angenommen.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, liegt es nicht in der Absicht, zu Gunsten der rheinischen Ueberschwemmten eine Paascollette innerhalb des preussischen Staates zu erwirken. Mit Zustimmung des Kaisers wird beabsichtigt, aus den königlichen Steinlofen-Bergwerken an die nothleidenden Gemeinden ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit Steinlofen theils unentgeltlich, theils zu ermäßigten Preisen verabreichen zu lassen.

Das Centrum beabsichtigt eine Interpellation betreffs der Sonntagstruppe der Postbeamten beim Reichstag einzubringen.

Von der deutschkonservativen Fraktion wird im Reichstag ein Antrag auf Abänderung der Reichsjustizgesetz angebracht, welcher anlässlich des Falles Hapke den Mitgliedern der christlichen Religion wie auch den Juden das Recht einräumt, den Eid vor einem Religionsgenossen eventuell unter Zugiehung eines Geistlichen ihrer Religion abzulegen.

Der „Ref. Ztg.“ wird von einem, sämtlichen Oberpräsidenten und Regierungen zugegangenen Erlaß berichtet, in welchem darüber Bescheid gegeben wird, daß wiederholt in amtlichen Schriftstücken einzelnen katholischen Geistlichen Titel oder Bezeichnungen beigelegt seien, welche sie von inländischen oder auswärtigen Bischöfen erhalten hätten. Das sei entschieden unzulässig und es müsse streng daran festgehalten werden, daß kein katholischer Geistlicher irgend einen Titel, von dem er bemerken auch verlassen sei, führe, ohne zuvor die landesherrliche Genehmigung dazu eingeholt zu haben. Insbesondere ist dabei auf den Titel „Geistlicher Rath“ hingewiesen.

Französische Legation in Halle. Grafen Chamdorff zu bewegen suchen, Troisdorf zu verlassen,

um seinen Aufenthalt in Frankreich (Schloß Chamdorff) zu nehmen.

In Konstantinopel herrschen fortwährend höchst unerquickliche Zustände. Man spricht von einer Ministerkrisis, durch welche Ahmed Riwiz oder Sawjet an die Stelle Said Pascha's treten würde.

**Telegraphische Nachrichten.**

Frankfurt a. M., 19. Januar. Am Sonntag, den 21. Januar wird auf der Strecke Mainz-Worms auch der Personenverkehr wiedereröffnet. Vom 23. d. ab werden, so lange die Betriebsförderung auf der Linie Frankfurt-Mannheim fortbauert, die Berlin-Strasburger Schnellzüge über Mainz-Endwigsbafen geleitet, dieselben gehen fahrplanmäßig von Frankfurt ab und sollen fahrplanmäßig daselbst eintreffen. Ankunft in Straßburg 12 Uhr 28 Minuten Nachmittags, Abgang von Straßburg 5 Uhr 3 Min. Nachmittags.

Paris, 19. Januar. Laut Hagar hatte der italienische Botschafter Menabrea vom König Humbert Befehl erhalten, mit der ganzen Botschaft auf dem Bahnhofe die Prinzessin Clotilde zu empfangen, welche gestern in Paris eintraf. Um 4 Uhr hatte die Prinzessin Clotilde in Gegenwart des Gefängnisdirectors mit ihren Söhnen Victor und

Ludwig und mit der Prinzessin Mathilde eine Zusammenkunft mit ihrem Gemahl.

London, 19. Januar, Abends. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden am Montag früh die Reise nach Berlin via Calais antreten und dürften am Mittwoch Nachmittag in Berlin eintreffen.

London, 19. Januar, Abends. Der Staatssekretär des Krieges, Lord Hartington, hielt heute in Manchester eine Rede, in welcher er darlegte, daß der Krieg in Egypten eine absolute Nothwendigkeit gewesen sei. Lord Hartington besprach sodann die Verhältnisse in Irland und äußerte, es existierten daselbst ebenso wie in Rußland, Deutschland, Frankreich und in den Vereinigten Staaten geheime Verbindungen, welche Krieg gegen das Eigenthum, die Ordnung und allgemeine Sicherheit führten. Ueberall, wo solche geheime Gesellschaften vorhanden seien, habe man stets außerordentliche Maßnahmen für nothwendig gehalten. Die Regierung sei unbedingt entschlossen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die agrarischen Verbrechen zu unterdrücken. Unabhängigkeit und seine eigene Legislative könnten Irland niemals zugehanden werden.

Berantwortlicher Redacteur Albert König in Halle.

**An die Damen von Halle.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich einen **Curfus im Zuschneiden und Mahuchen von Costümen und Mänteln**. Da ich seit längeren Jahren in größeren Ateliers thätig, so bin ich im Stande, jede Dame in wenigen Stunden als selbstständige Zuschneiderin auszubilden.

Jede Schülerin kann sich während des Unterrichts einen Confections-Gegegenstand unter meiner Leitung selbst anfertigen.

**Spiegelgasse 13, I.**

**Julie Cohen,**  
academisch gebildete Zuschneiderin.

**P. P.**

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in dem Hause **Börnitzersstraße Nr. 49** eine

**Speisewirtschaft verbunden mit Café**

errichtet habe. Ich halte dieselbe bestens empfohlen, indem ich bemüht sein werde, den mich besuchenden Gästen stets mit guten Speisen und Getränken bei constanter Bedienung aufzuwarten. Die Eröffnung findet morgen, den 21. d. Mts., statt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Halle a/S., den 20. Januar 1883. **Frau Lehmann.**

Halle, Mittwoch den 31. Januar cr. Abends 7 Uhr

**im Saale des Stadtschützenhauses**

**Artôt-Padilla-Concert.**

Sperrsitzeplätze à 2 M. 50 s. — nicht nummerirte Plätze à 1 M. 50 s. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, Barfüßerstrasse 19, zu haben.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege**

Vorträge zum Besten des Vereins.

Donnerstag den 25. d. M. Abends 6 Uhr im Volkshausaal:

Herr Superintendent **Dryander** aus Berlin:

„Die Entwidlung des christlichen Gewissens.“

Abonnementskarten zu diesem und den folgenden vier Vorträgen sind für 3 M., sowie Eintrittskarten nur zu diesem Vortrage für 1 M. in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon**, Marktplatz 23, zu haben. **Der Vorstand.**

**Concert-Haus.**

Sonntag den 21. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr

**Ballmusik.**

Abends 7 Uhr **grosser Ball.**

**Freyberg's Garten.**

Sonntag den 21. d. Mts. von Nachmittags 4 Uhr bis Nachts 12 Uhr

**Ballmusik.**

Buchbindergehilfen sucht

**Th. Görnemann**, alter Markt 5.

Einen Lehrling sucht

**Otto Unbekannt**,

Medanikus und Optikus.

**Geschirrführer**

mit guten Zeugnissen gesucht

Mühlbergweg 1.

**Auf Confection geübte Näherinnen**

sind, jetzt lohnende Beschäftigung bei

**Gebr. Sernau.**

Aufwartung gesucht Anhalterstr. 10, I., v.

Sofort gesucht: 2 **Kochmamsells** oder Köchinnen f. junge kinderlose Ehepaare, einige **Kindermädchen** und 4 **kräft. Mädchen** für Küche u. Haus d. **E. Lerche**, gr. Schlamm 9.

Gesucht ein Mädchen, das selbstständig tochen kann und Hausarbeit verrichtet. Eintritt nach Uebereinstimmen.

Frau Professor **Bolhard**, Mühlhofsstr. 2.

Ein Mädchen, welches in Küchen- u. Hausarbeit Beschäftigung und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum baldigen Antritt gesucht von Frau **Pinno**, Mühlweg 42, I.

Eine sehr geübte **Maschinennäherin** (Wheeler-Wilson) gesucht. Abz. abzug. bei Herrn **Dannenberg**, Geißstr. 67.

Mädchen für Küche u. Hausarb. sofort u. 1. Februar gesucht. Junge Mädchen mit g. Zeugn. suchen Stellen durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10, I. Treppe.

Ein **Kindermädchen** für Nachmittags sofort gesucht **Sophienstr. 17, I.**

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren gesucht **Köllnergasse 4.**

Wegen Erkrankung der Mutter des jetzigen **Küchenmädchens** wird sofort oder 1. Februar ein tüchtiges, anfängliches Mädchen gesucht, das gut empfohlen ist und bereit in guten Häusern geriert hat, **Bahnhofstraße 5b, portiere.**

**Kochmamsell, Köchinnen** und anfängliche Mädchen für Küche und Haus finden angenehme Stellen durch **Frau Minneweß**, gr. Mühlstraße 18.

1 **kräft. Mädchen** sucht sofort Stelle, tücht. Mädchen suchen 1. u. 15. Febr. St. durch **Frau Uhl**, Dorenstraße 20.

Mädchen, auf Westen geübt, gesucht **Schloßberg 1, p. I.**

Eine **Amme** vom Lande wird gesucht durch **Frau Knoche**, Martinsgasse 7.

**Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Viehmädchen** erhalten sofort u. später bei **hoh. Lohn gute Stellen** durch **Pauline Fleckinger**, Leipzigerstraße 6.

**Herrmann Kühne**, Privat-Lehr-Anstalt, Halle a/S., Vollständige u. gründliche Ausbildung für den Handelsstand in Tages- und Abend-Cursen. Anmeld. jetzt erbeten. Progr. kostenfrei zu Diensten.

Eine herrschaftl. Etage per 1. April zu v. eent. auch getheilt, Steinweg 45/46, part.

2 St., 2 K., K., mit versch. Entrée für 110 % zum 1. April zu vermieten **Domasse 1, I.**

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubeber 1. April zu bestehen **Asterstraße 1.**

Vorheraus 1 Tr. 2 St., 2 K., Küche und Zubeber an anst. Leute 1. April zu vermieten **Geißstraße 67, i. R.**

Frül. Beletage v. d. Steinhor 2, bei Frau Witwe **Brünne**, 4 St., 3 K. und Zubeber, mit Gartenbenutzung, bei. Verhältnisse halber noch zum 1. April zu vermieten.

Wohnung für 260 M. G. zu mieten von 1—2 1/2 Uhr **Mühlstraße 10, I.**

Gr. Ullrichstr. 8 ist eine Hof-Wohnung für 70 % 1. April zu v. M. im Laden.

Wohnung zu vermieten **Taubengasse 7.**

Zwei sehr schöne Parterrezimmer mit oder ohne Möbel vom 1. April ab zu vermieten **Zintsgarten 6, p.**

Eine freundliche Hof-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, an stille Leute zum 1. April zu vermieten **gr. Ullrichstraße 37.**

Stube und Kammer an einzelne Leute zu vermieten **Spige 21.**

Möbl. Wohnung mit separ. Eingang sofort zu beziehen **Mühlstraße 2, I.**

Möbl. Stube sofort oder später zu verm. **Niemeyerstraße 19, part.**

1 möbl. Stübchen mit 8 u. Bett an 1 oder 2 Herren billig **gr. Ullrichstraße 21.**

Parterrezim. und Kammer, f. möbl., Nähe der Bahn, an 1 Herrn zu v. **Mühlstr. 9.**

Gut möbl. Wohnung **Kaulenberg 7.**

F. möbl. Wohnung **Markt 24, III.**

F. möbl. Zimmer **Laurentiusstr. 5, I, I.**

Fein möbl. Zimmer **sof. Georgstr. 8, I.**

Feinb. Stube (Schlaff.) **Lepferplan 7, II, I.**

Anst. Schlafst. an der **Halle 12.**

Anst. Schlafst. **gr. Steinstr. 21, H. II.**

Anst. Schlafst. **ft. Brauberg 15, II, r.**

Anst. Schlafst. **Schulberg 15.**

Anst. Schlafst. **m. K. Schmeerstr. 17/18, H. II.**

Anst. Schlafst. **offen gr. Ullrichstr. 21.**

Anst. Schlafst. **gr. Steinstraße 73, III.**

Anst. Schlafst. **m. K. gr. Sandb. 14, I.**

Anst. Schlafst. **Lepferplan 15.**

Anst. Logis mit Kost **Halkasse 1.**

Bl. St. (Schlaff.) **Steinbockgasse 4, I.**

Anst. Logis mit Kost **Brüderstraße 13, H. I.**

Anst. Schlafst. **Mühlstraße 2, I.**

Anst. Logis u. Kost **ft. Berlin 1, part.**

Laden mit Wohnung **gekauft**. Off. unt. **H. r. 20289** gef. **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 6, I.

**Literaria.**

Montag den 22. Januar Abends 8 Uhr im „goldenen Ringe“:

1) Vortrag des Herrn **Dr. Wahrenholz**: **Voltaire und Friedrich der Große**;

2) **Geschichtliches**;

3) **Keine Mittheilung.**

**Gsang. Männer- und Jünglings-Verein.**

Sonntag den 21. Januar Abends 8 Uhr, **Pianergasse 6.** Vortrag des Herrn **Baior Lic. Reinhard** aus Wörmitz über: **„Valerius Herberger.“**

Zutritt für Jedermann!

**General-Verammlung**

der gegenseitigen Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft **Montag den 22. d. M. Abends 8 Uhr** in der Restauration zu den „**Drei Schwänen.**“

Tages-Ordnung:

1) **Nachschaffs-Vericht** des Vorstandes.

2) **Ergänzungswahl** des Vorstandes.

3) **Wahl eines Boten.**

4) **Vericht** der Revisionen.

5) **Besondere Anträge** der Mitglieder.

Um allezeitiges Erscheinen der Mitglieder ersucht **der Vorstand.**

**Verein ehemal. Freischüler der Franke'schen Stiftungen.**

Montag den 22. cr. Abends 8 Uhr im „**Restaurant Kohl**“ **Königsstr. 5.**

**„List-Club“**

Verein zur Vermehrung und Sicherung der Nahrungs-Quellen.

**Orts-Verband Halle a. d. S.**

Montag den 22. Januar Abends 8 Uhr im **Hôtel „Prinz Carl“** am Bahnhof **2. Sitzung.**

Gäste sind willkommen.

**Der Jr. Vorstand.**

**Berger-Verein.**

Montag den 22. Januar Abends 8 1/2 Uhr **Vierteiljahrs-Verammlung** in der „**Palloria**“, Brüderstraße 4. Um zahlr. Ersh. ersucht **der Vorstand.**

**Saft's Restaurant,**

Paradeplatz Nr. 1.

**Spettuchen.**

Für den Inhabertheil verantwortlich: **W. Ullmann** in Halle.